

# **Pest- und Pocken-Epidemie, Spanische Grippe und Corona-Pandemie**

von Hans-Joachim Graf

## **Unterschied zwischen Epidemie und Pandemie**

Die Epidemie tritt in einem begrenzten Gebiet auf und ist auch zeitlich beschränkt, bis die Krankheit zunächst wieder verschwindet. Dennoch können Epidemien immer wieder aufflackern.

Eine Pandemie ist eine Epidemie mit weltweiten Ausmaßen. Dabei tritt eine Krankheit über einen begrenzten Zeitraum hinweg in vielen Regionen auf. Dieser Zeitraum kann dabei wenige Wochen, aber auch einige Jahre betragen.

## **Die letzte große Pestepidemie in Europa**

Die letzte große Pestepidemie von 1713/14 raffte in Regensburg fast 8.000 Menschen dahin (Regensburg hatte schätzungsweise 20.000 Einwohner). Ende August 1713 stieg die tägliche Sterbeziffer auf 20. Der Immerwährende Reichstag beschloss, während der Dauer der Seuche nach Augsburg auszuweichen. Wenige Tage nach dem Auszug des Reichstages riegelten 25 bayerische Husaren die Freie Reichsstadt ab, um ein Übergreifen der Seuche auf das Territorium des bayerischen Kurfürstentums zu verhindern. Niemand durfte in die Stadt hinein oder sie verlassen. Auch wenn man damals die Ursachen der Krankheit nicht kannte, wusste man sehr wohl, dass die Beulenpest durch Berührung infizierter Personen übertragen werden konnte. Zu dieser Zeit versuchte man, erkrankte Personen – soweit es ging – in Pestlazaretten zu isolieren, um eine Ausbreitung der Pest zu vermeiden (Abb. 1).<sup>1</sup> Als Erklärungsversuche für die Seuche vermutete man

---

1 Karl BAUER, Regensburg, Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte, Regensburg<sup>5</sup>1997, S. 814.



**Abb. 1: Ehemaliges Pestlazarett von 1713/14 am Unteren Wöhrd in Regensburg**

schlechte Luft, als Miasma bezeichnet, oder als Strafe Gottes wegen Sündhaftigkeit der Menschheit.

## **Der hl. Sebastian als Nothelfer – Sebastiani-Tragen**

Nicht nur Regensburg, auch das Umland wurde 1713/14 von der Beulenpest heimgesucht. Da wandten sich die Tegernheimer ehrfürchtig an den heiligen Sebastian als Nothelfer gegen die Pest. Wie dies genau geschah, ist unklar. Der Heilige wird seit dem 7. Jahrhundert als Schutzpatron gegen die Pest verehrt. Jedenfalls trat das Wunder ein und kein Tegernheimer starb an der furchtbaren Seuche,<sup>2</sup> während im Umland wie in Sarching,<sup>3</sup> Mintraching und Langenerling<sup>4</sup> viele Leute durch die Epidemie hinweggerafft wurden. Daher versprachen Tegernheims Bewohner, jedes Jahr am 20. Januar, dem Fest des hl. Sebastian, ei-

---

2 Die Pfarrei Tegernheim gestern und heute, Ein Beitrag zum Tegernheimer Jubiläumsjahr 2001, hg. von Tobias APPL, Tegernheim 2001, S. 258.

3 Internet: Wikipedia Sarching.

4 Hagelstädter Gemeindeblatt, März 2003, Nr. 1, S. 5.

nen Gottesdienst abzuhalten, mit der Bitte um Abwendung ansteckender und schwerer Krankheiten. In Dankbarkeit und Verehrung trägt ein Mitglied der Pfarrgemeinde die Statue des hl. Sebastian auch heute noch durch Tegernheim. Der Sebastiani-Träger erhält von den Gläubigen Spenden, die für ein feierliches Amt und für sakrale Einrichtungen für die Pfarrkirche verwendet werden.<sup>5</sup> Seit 1900 trug Johann Hirschberger über 60 Jahre lang die Heiligenfigur durch die Gemeinde. Spätestens nach 1966 folgte Alois Schmid, der schon 1961 zusammen mit Hirschberger als Träger unterwegs gewesen war.<sup>6</sup> Die nächsten Nachfolger wurden Albert Christl,<sup>7</sup> Albert Karl (1985–2010)<sup>8</sup> und Karl Seidl (seit 2011).<sup>9</sup>

Ein Gutachten von 1999 bescheinigt, dass die Heiligenfigur des Sebastian älter ist. Daher wird das Gelübde der Tegernheimer wahrscheinlich auf die Pestjahre von 1630 bis 1632 zurückzuführen sein.<sup>10</sup>

## Die Pocken lösen die Pest ab

Die letzte große Pestwelle, ausgelöst durch ein Bakterium, ebte 1714 ab. Einige Jahre später häuften sich Pockenfälle, wie in Boston (1721), an der Pazifikküste Nordamerikas (1775–78), im Zweistromland Mississippi-Missouri (1780–82) und in Australien (1789). Die Pocken, die durch ein Virus übertragen werden, lösten die Pest als ansteckende und schlimmste Krankheit ab.

## Erste Pockenimpfungen

Der englische Arzt Edward Jenner impfte 1796 einen Jungen mit dem Sekret einer Pocke vom Euter einer Kuh. Zur Probe infizierte Jenner den Jungen kurz darauf mit den hochansteckenden Menschenpocken. Das Kind erkrankte nicht. Als erster Arzt in Deutschland führte ab November 1799 der Brandenburger Stadtphysikus Johann Carl Sybel nachweislich Impfungen mit Kuhpocken durch.

Der erste Staat der Erde, der eine Impfpflicht anordnete, war Bayern. Der bayerische König Maximilian I. Joseph erließ am 26. August 1807 das erste Impfgesetz der Welt. Dieses legte fest, dass alle Kinder vor Vollendung des drit-

---

5 Die Pfarrei Tegernheim (wie Anm. 2) S. 258.

6 Regensburger Tagesanzeiger vom 19. Januar 1961.

7 Die Pfarrei Tegernheim (wie Anm. 2) S. 260.

8 Donau-Post vom 18. Januar 2010.

9 Donau-Post vom 18. Januar 2011.

10 Die Pfarrei Tegernheim (wie Anm. 2) S. 259.

ten Lebensjahres gegen Pocken (Kindsblattern) geimpft werden sollten. Bei Ablehnung der Eltern kam es zwar zu keinem Zwangsvollzug der Impfung, aber zu empfindlichen, jährlich wiederholten Geldstrafen bis zu 32 Gulden. Im Gegenzug verpflichtete sich die Regierung, der Bevölkerung zweimal im Jahr die Möglichkeit zu bieten, ihre Kinder kostenlos durch approbierte Ärzte impfen zu lassen.<sup>11</sup>

Die segensreiche Erfindung der Pockenimpfung stieß bei den damaligen Menschen auf Misstrauen und Aberglauben, so dass die bayerische Regierung sich um Aufklärung bemühen und mit beschwörenden Worten zur Impfung raten musste.

## Pockenimpfung in Tegernheim

Wann in Tegernheim zum ersten Mal die Impfung gegen die Pocken durchgeführt wurde, ist nicht bekannt. Jedenfalls wurde im „Regensburger Intelligenzblatt“ vom 17. April 1811 für Tegernheim der 15. Mai als Impftermin und der 22. Mai als Kontrolltermin festgelegt (Abb. 2).<sup>12</sup> Dank konsequenter Impf- und Bekämpfungsprogramme konnte 1979 die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Welt für pockenfrei erklären.

## Spanische Grippe

Erinnert sei noch an die „Spanische Grippe“ in den Jahren 1918 bis 1920. Sie forderte weltweit 20 bis 50 Millionen Tote. In schweren Fällen trat eine Lungenentzündung auf. Bei den Grippetoten waren die Atemwege befallen. Wer eine Lungenentzündung überlebte, dem stand nicht selten eine langwierige und mühsame Genesung bevor. 1918 starb in Deutschland jeder 250. Einwohner, insgesamt gab es 260.000 Tote.<sup>13</sup>

In Tegernheims Sterbebüchern für die Jahre 1918 bis 1920 konnte im Vergleich zu den Friedensjahren 1911 bis 1913 eine rückläufige Sterblichkeit festgestellt werden.<sup>14</sup> Hingegen ist im Notizenbuch der Schule folgender interessanter Eintrag festgehalten: *Vom 20. Oktober bis 14. November 1918 fehlte die Hälfte*

---

11 Königlich-Baierisches Regierungsblatt vom 12. September 1807, Sp. 1426-1437.

12 Regensburger Intelligenzblatt vom 17. April 1811, S. 233, 239.

13 Internet: ifo Dresden berichtet 3/2021, S. 6. Mona Förtsch und Felix Rösel, Aktuelle Forschungsergebnisse, Die Spanische Grippe forderte 1918 in Deutschland 260.000 Tote.

14 Gemeindeverwaltung Tegernheim, Sterbebücher 1911 bis 1913 und 1918 bis 1920.

und mehr Kinder der Oberklasse<sup>15</sup> wegen Grippe. Der Schulbesuch in der Unterabteilung<sup>16</sup> war besser; dort starb aus dieser Klasse das Mädchen Berta Falter.<sup>17</sup> Allerdings bleibt offen, ob es sich hier um eine „normale Grippe“ oder doch um die Spanische Grippe handelte. Letztere scheint nicht unwahrscheinlich zu sein.

**B e k a n n t m a c h u n g,**  
 (Die Versammlungsorte zur Impfung dann die Impf- und Kontrolltage, für das  
 Impfsjahr 1811 betreffend.)

**Im Namen Sr. Majestät des Königs!**

Da nach bestehend Allerhöchster Verordnung alle Jahre durch die Königlichen Gerichtsärzte eine öffentliche Schutzpockenimpfung durch alle Pfarreien vorgenommen werden muß; so werden für die bevorstehende Jahresimpfung die Versammlungsorte, dann die Tage zur Impfung und zur Kontrolle hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Namen der Gerichtsbezirke.	Versammlungsorte zur Impfung.	Tage der Impfung.	Tage der Kontrolle.
XV. Landgericht Stadtsambhof.	5 Kumpfmühl . . . . .	10. May	17. May
	6 Tegernheim . . . . .	15. —	22. —
	7 Illkofen . . . . .	16. —	24. —
	8 Traubling u. Walfering . . . . .	18. —	25. —
	9 Benzenbach . . . . .	22. —	} 29. —
	10 Altensthan . . . . .	23. —	
	11 Pfatter . . . . .	24. —	31. —
	12 Eglofsheim . . . . .	} 26. —	3. Juny
	13 Mintraching . . . . .		2. —
	14 Brenberg u. Wiesend . . . . .	30. —	6. —
	15 Nickofen . . . . .	31. —	7. —
	16 Sindling . . . . .	1. Juny	8. —
	17 Aufhausen . . . . .	2. —	9. —
	18 Pfakofen . . . . .	3. —	10. —

Abb. 2: Bekanntmachung des Impftermins für 1811 im „Regensburger Intelligenzblatt“ – in der zweiten Zeile der Auflistung ist Tegernheim erwähnt.

15 Damals war die siebenjährige Schulpflicht vorgeschrieben. Oberklasse entspricht 4. bis 7. Schuljahr.  
 16 Unterabteilung entspricht 1. bis 3. Schuljahr.  
 17 Gemeindearchiv Tegernheim, Notizenbuch der Schule, Rubrik Besonders/bemerkenswerte Vorfälle.

## Die Corona-Pandemie im Jahr 2020

Nach dem Ausbruch von Corona in Wuhan in China im Dezember 2019 breitete sich das Virus in rasender Schnelligkeit auf der ganzen Welt aus. Die erste Infektion in Deutschland trat Ende Januar 2020 auf. Mitte März rief die bayerische Regierung wegen der Corona-Pandemie den Katastrophenfall aus (16. März bis 16. Juni). Im Zuge des Lockdowns (Ausgangssperre) mussten alle Veranstaltungen abgesagt werden, auch in Tegernheim. Private Zusammenkünfte waren strengstens untersagt.

Im April 2020 wurden in Tegernheim die Gemeinderatssitzungen in die Mehrzweckhalle verlegt, um den Sicherheitsabstand einhalten zu können.<sup>18</sup> Das Rathaus wurde zugesperrt, so dass Bürger über das Internet oder Telefon einen Termin vereinbaren mussten. So wurde der Zugang ins Rathaus stark beschränkt.<sup>19</sup> Im November/Dezember erkrankten zwei Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung leicht an Corona. Daraufhin wurde das Rathaus kurzzeitig ganz geschlossen. Der Verwaltungsbetrieb lief intern normal weiter. Die Bediensteten mussten Maske tragen oder erledigten ihre Verwaltungsarbeiten im Home-Office.<sup>20</sup> Am Arbeitsplatz wurden Plexi-Wände aufgestellt, um gegenseitige Ansteckungen zu verhindern.

## Die Corona-Pandemie im Jahr 2021

Von März bis Juli 2021 ließen sich die Angestellten der Gemeindeverwaltung einmal in der Woche auf Corona testen.<sup>21</sup> Im November 2021 kam es im Seniorenheim Haus Urban zu einem größeren Corona-Ausbruch. Es wurden 19 Bewohner und sieben Mitarbeiter infiziert. Seit Beginn der Pandemie bis Ende Dezember 2021 gab es in Tegernheim insgesamt ca. 450 Erkrankungen und fünf Tote.<sup>22</sup>

---

18 Mitteilungsblatt Tegernheim vom März 2021, Nr. 1, S. 41.

19 Mitteilungsblatt Tegernheim vom Juni 2020, Nr. 2, S. 5 und vom September 2020, Nr. 3, S. 6.

20 Mitteilungsblatt Tegernheim vom März 2021, Nr. 1, S. 42.

21 Mitteilungsblatt Tegernheim vom März 2022, Nr. 1, S. 42.

22 Mitteilungsblatt Tegernheim vom März 2022, Nr. 1, S. 43.

## Die Corona-Pandemie im Jahr 2022

Im Februar erkrankten zwei und im März 2022 sechs Mitarbeiter des Rathauses nur leicht an Corona, weil die meisten bereits dreifach geimpft waren. Auf Grund dieser Erkrankungen ließen sich die Angestellten von März bis April 2022 zweimal in der Woche testen. Gleichzeitig wurde vom 24. März bis einschließlich 1. April das Rathaus für den Parteiverkehr geschlossen.<sup>23</sup> Ab Mitte April entspannte sich die Lage, da sowohl in Tegernheim wie im Landkreis als auch deutschlandweit die Neuerkrankungen erheblich zurückgingen.

Bis Ende Juli 2022 entwickelte sich die Corona-Pandemie wie folgt:<sup>24</sup>

	Erkrankungen	Tote
Landkreis Regensburg	87.600	271
Stadt Regensburg	64.000	178
Bayern	5,65 Mio.	24.900
Deutschland	30,9 Mio.	144.000
Welt	576,2 Mio.	6,4 Mio.

## Gemeinde- und Vereinsleben

In den drei Jahren der Pandemie litt das Tegernheimer Gemeinde- bzw. Vereinsleben sehr. Hier seien nur einige Beispiele genannt:

Bei den Kommunalwahlen in Bayern am 15. März 2020 konnten die Wähler ganz normal ihre Stimme in den Wahllokalen abgeben. Tags darauf trat der Katastrophenfall in Kraft. In jenen Gemeinden, in denen zwei Wochen später eine Stichwahl zwischen den Bürgermeisterkandidaten notwendig war, musste eine reine Briefwahl organisiert werden, so auch in Tegernheim. Die Rathausangestellten hatten für etwa 4.350 Wahlberechtigte Briefwahlunterlagen zusammenzustellen und diese Unterlagen wurden an die Wahlberechtigten automatisch zugestellt. Dies war mit einem zusätzlichen Arbeits- und Verwaltungsaufwand verbunden. Diese Briefwahl war bisher einzigartig in der Geschichte Bayerns und der Bundesrepublik Deutschland.<sup>25</sup>

---

<sup>23</sup> Hier berichtet der Autor als Zeuge.

<sup>24</sup> Internetrecherche

<sup>25</sup> Mitteilungsblatt Tegernheim vom März 2021, Nr. 1, S. 41.

Das vom KulturForum und der Gemeinde geplante Dorffest „Kubanische Nacht“ wurde für 2020 abgesagt und konnte im Juli 2022 nachgeholt werden.<sup>26</sup> Die jährliche Wallfahrt nach Niederachdorf musste ebenfalls für 2020 und 2021 abgesagt werden.<sup>27</sup>

Der Heimat- und Geschichtsverein (HGV) unternahm 2020 und 2021 keine großen Ausflüge zu den Landesausstellungen. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) konnte 2020 und 2021 keine Weihnachtsfeiern ausrichten. Ebenso musste die turnusgemäße Vorstandswahl von März 2021 auf März 2022 verschoben werden.<sup>28</sup> Auch der Männergesangverein (MGV) konnte die Veranstaltung „Genuss im Wandel der Zeiten“ statt Juni 2020 erst Juli 2022 ausführen.<sup>29</sup>

Eventuelle Langzeitfolgen des Lockdowns sind für das Gemeinde- und Vereinsleben noch nicht absehbar. Es gibt Vereine, die schon vor Corona darunter litten, dass sie bei jüngeren Leuten keine Mitgliederzuwächse zu verzeichnen hatten und schon seit längerem eine veraltete Mitgliederstruktur aufweisen. Gegenüber dem Autor äußerte sich eine Tegernheimer Vereinsvorsitzende folgendermaßen: *Es ist schwierig geworden, ältere Vorstandsmitglieder, für die vor zwei Jahren die Vereinsarbeit noch wichtig gewesen war, zu einem erneuten Engagement zu motivieren. Sie haben sich an die bequeme Untätigkeit gewöhnt.*

## Lockdown und erhöhte Arbeitslosigkeit

Der Lockdown führte dazu, dass in Tegernheim, wie in anderen Gemeinden auch, die traditionelle Wirtshauskultur in Mitleidenschaft gezogen wurde, so dass Stammtische nicht zusammenkommen konnten und die Wirte über Umsatzeinbußen klagten.

Im März 2020 herrschte in Tegernheims Kindergärten der Corona-Ausnahme-Zustand und das Kinderhaus der Diakonie richtete eine Notgruppenbetreuung ein.<sup>30</sup> Die Grundschule wurde am 13. März für viele Wochen geschlossen. Am 11. Mai lief der Unterricht für die Viertklässler in halber Klassenstärke wieder an. Eine Woche später folgten die Erstklässler. Es gab fortan einen wöchentlichen Wechsel zwischen Präsenzunterricht und Homeschooling. Die Zweit- und Drittklässler mussten noch länger warten und lernten bis zum 29. Mai ausschließlich

---

26 Angaben des KulturForums (Frau Angelika Beutl).

27 Pfarrbrief vom 26. September bis 11. Oktober 2020, Nr. 38-39 und vom 8. bis 23. Mai 2021, Nr. 20-21.

28 Angaben der Arbeiterwohlfahrt (AWO).

29 Angaben des Männergesangverein (MGV).

30 Mitteilungsblatt Tegernheim vom Juni 2020, Nr. 2. S. 32.

zu Hause.<sup>31</sup> Mit dieser Situation zu Recht zu kommen, erforderte viel Geduld, Ausdauer und Energie von den Kindern, dem Erziehungs- und Lehrpersonal und den Eltern. Im März 2021 schaffte die Gemeindeverwaltung für die Grundschule sieben Luftreinigungsgeräte an, die in Räumen aufgestellt wurden, die nicht ausreichend gelüftet werden können.<sup>32</sup>

Im Jahr 2020 ließ Corona die Konjunktur einbrechen und es wurde in Bayern ein Bruttoinlandsprodukt von minus 4,3% erwirtschaftet.<sup>33</sup> Dieser Einbruch schlug sich auch auf dem Arbeitsmarkt mit steigender Arbeitslosigkeit nieder. Im Vergleich von 2019 auf 2020 gab es in Tegernheim 37, im Landkreis Regensburg fast 800 und in Bayern ca. 63.000 Arbeitslose mehr.<sup>34</sup>

	2016	2017	2018	2019	2020
Tegernheim	69	60	63	61	98
Landkreis Regensburg	2.227	2.046	1.961	2.171	2.967
Bayern	250.600	231.300	214.000	211.900	275.000

## Corona-Impfungen in Tegernheim

In den Monaten Januar bis März 2021 kam die Impfkampagne nur schleppend voran, weil zu wenig Dosen der neu entwickelten Impfstoffe vorrätig waren. Nach Überwindung der Lieferschwierigkeiten konnte im April der „Impfturbo“ eingeschaltet werden.<sup>35</sup>

Am 29. März und 10. Mai 2021 erhielten in der Tegernheimer Mehrzweckhalle die über 80-jährigen Senioren ihre erste bzw. zweite Impfung.<sup>36</sup> Die dritte Impfung fand am 16. und 17. November für alle Bürger statt, die bereits vor sechs Monaten die zweite Impfung erhalten hatten (Booster-Impfung). Ebenso konnten Bürger, die noch nicht geimpft waren, sich immunisieren lassen. Am ersten

31 Mitteilungsblatt Tegernheim vom September 2020, Nr. 3, S. 37.

32 Mitteilungsblatt Tegernheim vom März 2021, Nr. 1, S. 36.

33 Bayern Konjunkturbericht 07/2022, hg. vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie S. 6.

34 Statistik kommunal 2021, hg. vom Bayerischen Landesamt für Statistik, S. 8 (Gemeinde Tegernheim, Landkreis Regensburg und Bayern).

35 Mitteilungsblatt Tegernheim vom September 2021, Nr. 3, S. 41.

36 Mitteilungsblatt Tegernheim vom Juni 2021, Nr. 2, S. 30.

Tag war der Andrang so groß, dass die Leute vor der Mehrzweckhalle Schlange standen. Tags darauf war die Nachfrage so gering, dass die Ärzte dazu übergingen auch Bürger zu impfen, bei denen die zweite Impfung erst fünf Monate zurücklag. Dies kam einigen Beschäftigten der Gemeindeverwaltung zugute.<sup>37</sup> Am 16. Dezember sah die Durchimpfung des Landkreises Regensburg wie folgt aus: Jeweils 65 % hatten die Erst- und Zweitimpfung und 30 % die Booster-Impfung.<sup>38</sup> Es ist anzunehmen, dass wesentlich mehr Personen im Landkreis geimpft waren, da sich viele Landkreisbewohner bei ihren Hausärzten in der Stadt Regensburg hatten immunisieren lassen.<sup>39</sup>

## Corona-Wellen

Seit dem Ausbruch des Corona-Virus im Januar 2020 haben sich inzwischen sechs Wellen herausgebildet. Ein Ende der Pandemie ist leider nicht absehbar.<sup>40</sup>

Wellen	Höhepunkte der Wellen
1. Welle Alpha	März bis April 2020
2. Welle Alpha	Mitte Oktober 2020 bis Mitte Januar 2021
3. Welle Alpha	Mitte März bis Mitte Mai 2021
4. Welle Delta	Ende Oktober bis Dezember 2021
5. Welle Omikron	Januar bis Mai 2022
6. Welle Omikron BA 5	seit Mitte Juni 2022

Die nachfolgende Tabelle listet die höchsten 7-Tage-Inzidenzwerte auf, die es in Tegernheim während der zweiten bis fünften Corona-Welle gab. Zum Vergleich sind die Inzidenzangaben des Landkreises Regensburg und der Bundesrepublik vermerkt.<sup>41</sup>

<sup>37</sup> Hier berichtet der Autor als Zeuge.

<sup>38</sup> Mitteilungsblatt Tegernheim vom März 2022, Nr. 1, S. 43.

<sup>39</sup> Angaben des Landratsamtes Regensburg

<sup>40</sup> Statistische Angaben des Landratsamtes Regensburg und des Robert-Koch-Instituts.

<sup>41</sup> Statistische Angaben des Landratsamtes Regensburg und des Robert-Koch-Instituts.

7-Tage-Inzidenzwerte pro 100.000 Einwohner				
Welle	Datum	Tegernheim	Landkreis	Deutschland
2. Welle	08.12.2020	268	123	147
3. Welle	26.04.2021	357	180	169
4. Welle	09.11.2021	607	374	214
5. Welle	21.03.2022	3.232	2.931	1.714

Die Darstellung (Abb. 3) zeigt den Verlauf der Inzidenz von Mitte Oktober 2021 bis Ende Mai 2022. Die Werte der Gemeinde Tegernheim und des Landkreises Regensburg lagen im Zeitraum vom 21. Februar bis 11. April 2022 weit über dem Bundesdurchschnitt.<sup>42</sup>

Seit Anfang Juni 2022 veröffentlicht das Landratsamt keine Statistiken mehr, aus denen die 7-Tage-Inzidenzwerte der einzelnen Gemeinden hervorgehen. So kann die Entwicklung in Tegernheim nicht mehr nachvollzogen werden. Es werden seither nur mehr die Gesamtangaben des Landkreises dargestellt. Daher endet hier die kurzgefasste Dokumentation über die Corona-Pandemie in Tegernheim.

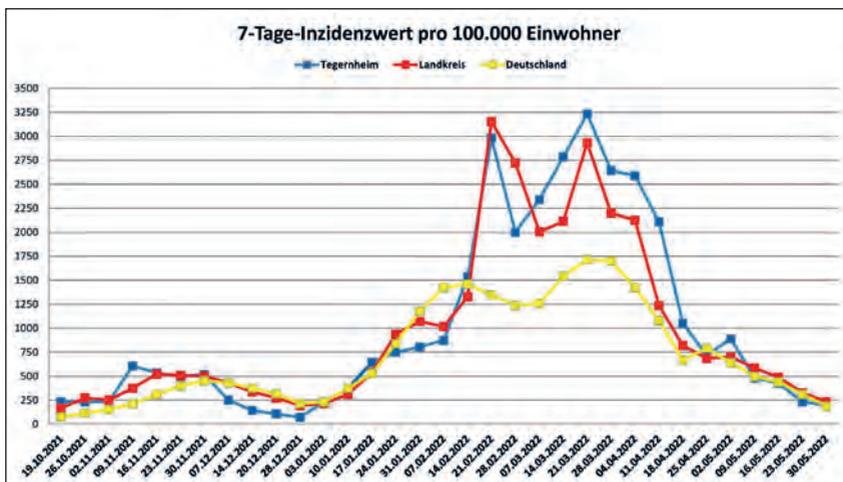


Abb. 3: Verlauf der Inzidenz von Mitte Oktober 2021 bis Ende Mai 2022

42 Statistische Angaben des Landratsamtes Regensburg und des Robert-Koch-Instituts.

Zum Schluss noch eine kritische Anmerkung und Warnung: Die Corona-Pandemie hat auch in der Alltagssprache ihre Spuren in Form des „Denglischen“ hinterlassen: Lockdown, Homeschooling, Social Distancing bzw. lokaler Hot-spot. Zu den psychischen Herausforderungen, Corona zu bewältigen und den Alltag zu meistern, kommt der Klimawandel hinzu. Der Ukraine-Krieg, die Ukraine-Flüchtlinge, Gaskrise, Inflations- und Rezessionsängste verstärken den Druck auf die Gesellschaft. Diese Krisen werden die Gesellschaft verändern. Es ist zu befürchten, dass Populisten dies zu nutzen wissen.

### **Bildnachweis:**

Abb. 1: Hans-Joachim Graf

Abb. 2: Regensburger Intelligenzblatt vom 17. April 1811, S. 233, 239.

Abb. 3: Von Hans-Joachim Graf erstellt, anhand der statistischen Daten des Landratsamtes Regensburg und des Robert-Koch-Instituts.